

„Steirischer Fahrradgipfel“ sorgt für mehr Rad-Lust

Das Fahrrad ist wieder schwer im Kommen: Vom Autoverkehr verstopfte Städte, schlechte Luft und ohnehin teure Spritpreise geben Anlass zum Umdenken. Viele Jahre nach seinen ersten revolutionären Ansätzen in den achtziger Jahren soll Graz wieder zur Fahrrad-Hauptstadt Österreichs werden und die Grüne Mark zum „Radl-Land“. Am „1. steirischen Radgipfel“, der vom 17. bis 18. April stattfand, zeigten internationale Referenten mit Best Practice-Beispielen und österreichische Fahrradexperten, wie man die „Lust“ am Rad als Alltagsverkehrsmittel wieder zu wecken vermag.

Mehr Radlen im Alltag. Die Grundidee für eine fahrradfreundliche Umwelt ist 2007 mit „Rad im Alltag“ im Verkehrsressort des Landes Steiermark entstanden. Ziel der Kampagne ist es, den Radverkehrsanteil in den nächsten fünf Jahren landesweit zu verdoppeln – von derzeit 6% auf 12%. „Wir wollen uns in den kommenden fünf Jahren auch beim Radwegbau auf das Alltagsradlen konzentrieren“, betonte die Verkehrslandesrätin Mag.^a **Kristina Edlinger-Ploder**. Gemeinsam mit den Projektpartnern, der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) und der Fahrradlobby ARGUS Steiermark, haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Aktivitäten des Landes Steiermark und der steirischen Gemeinden im Radverkehr vorzustellen und Informationen rund um das Radfahren und neue Aktivitäten im Radverkehr zu geben.

„Einfach Aufsteigen und Losfahren“. Dass Verkehrspolitik nicht bürokratisch sein muss, demonstrierte „ausgerechnet“ der deutsche Prof. **Heiner Monheim** von der Uni Trier. Mit einer emotionalen Imagekampagne will er der Rad-Lust auf die Sprünge helfen: „Während



Auf dem Radgipfel der Lust: Hans van Vliet (Shimano Europe), DI Martin Eder (Lebensministerium), Vzbgm. Lisa Rücker, LH Stv. Hermann Schützenhöfer, LR Kristina Edlinger-Ploder, Ben Hemmens (Argus), Prof. Dr. Heiner Monheim (Uni Trier)

Autos als emotionale Lifestyle-objekte mit Öko-Image beworben werden, wird das Rad als nüchterner Technikartikel verkauft – das sollte sich ändern.“ Dazu braucht es auch keine aufwändig um teures Geld gebauten Radwege, sondern nur den Willen der Politik, dem Rad einen Vorrang im Straßenverkehr einzuräumen, um die Städte wieder „wohnlischer“ zu machen. Dass sich dies auch als ökonomischer Nutzen niederschlägt, führte **Thomas Krag** am Beispiel dänischer Städte untermauert mit Statistiken vor.

Mit Prof. Heiner Monheim (Uni Trier) sprach Josef Schiffer für KORSO auf dem Fahrrad-Gipfel über die lustvolle Zukunft des Radfahrens.

Welche Trends sehen Sie beim Fahrrad?

Neben dem Rennrad und dem Mountainbike gibt es jetzt ein großes Comeback des gemütlichen Stadtfahrrades – wie es in den Städten Hollands seit Jahrzehnten millionenfach tagtäglich ganz selbstverständlich verwendet wird. Daneben kommt es wieder vermehrt als wirtschaftliches und um-

weltfreundliches Betriebsfahrzeug zum Einsatz, nicht nur Velo-Kurierre, sondern auch Lastfahrräder für die Zustellung und Kleingewerbe haben eine viel versprechende Zukunft vor sich.

Welche Wege muss die Politik beschreiten, um das Radfahren wieder attraktiver zu machen?

Das Fahrradfahren muss mit dem Gedanken der Lust verknüpft werden, dazu braucht es eine keine aufwändige Infrastruktur, wo alle paar Jahre um horrendes Geld 200 m Radweg feierlich eröffnet werden. Das Auto hingegen verpestet nicht nur die Luft der Städte, sondern verbraucht vor allem sehr viel Platz. Diese Beeinträchtigung der urbanen Lebenswelt kann dadurch beseitigt werden, dass man die Innenstadt wieder den Fußgängern und Radfahrern zurückgibt. Zusätzlich ist für die Renaissance des urbanen Raumes das Konzept des Shared Space (gemeinsame Verkehrsflächen) ein zentrales Element, um den Autoverkehr zu domestizieren und dem Radverkehr Chancengleichheit einzuräumen. Gerade in Graz hätte man hier mit

den bereits bestehenden Strukturen die besten Voraussetzungen, man muss nur den Mut finden den Weg weiterzugehen.

Wie kann das funktionieren?

Die Millionenstadt Paris macht es gerade vor: Mit dem Projekt „Velib“ hat binnen kürzester Zeit 20.000 Mieträder aufgestellt. Das System wird bestens angenommen, seit dem Herbst sind über 13 Millionen Nutzungen zu verzeichnen, Die Voraussetzungen dafür müssen nur gut durchdacht sein: Angebote in der Innenstadt in Gehweite, ein einfach handhabbares Chipkartensystem für die Ausleihe und natürlich perfekte und regelmäßige Wartung des Fahrzeugpools.

Infos: www.radland.steiermark.at, www.radlobby.at

Bicycle: für alle da, die Rad brauchen

Der Grazer Verein Bicycle und seine beiden Werkstätten leisten arbeitsmarktpolitische Pionierarbeit – und fördern den Radverkehr auf vielfältige Art.

Seit nahezu zwei Jahrzehnten stellt Bicycle in Zusammenarbeit mit dem AMS betreute Transit-arbeitsplätze zur Verfügung, die jungen Menschen in verschiedenen Problemlagen helfen sollen, den Weg zurück in den Arbeitsmarkt zu finden – „derzeit bieten wir 20 Transit-arbeitsplätze an und haben darüber hinaus 8 fix Angestellte“, berichtet **Gerd Kronheim**, geschäftsführender Obmann des Vereins.

Die Tätigkeit von Bicycle reicht inzwischen weit über das ursprünglich zentrale Fahrrad-Reparatur-Geschäft hinaus. Kronheim nennt fünf weitere Betätigungsfelder, die alle auf die Förderung des Fahrradverkehrs in Graz und seinem Umland abzielen:

- **Die mobile Fahrradsicherheitsaktion** in Zusammenarbeit mit der Fahrradlobby ARGUS und der Polizei. Dabei werden RadfahrerInnen angehalten, das Fahrrad wird auf Verkehrssicherheit überprüft, kleinere Mängel werden an Ort und Stelle behoben.
- **Mobile Fahrradchecks in größeren Betrieben**, das Unternehmen übernimmt in der Regel die Arbeitszeit der anfallenden Reparaturen, nur das Material

wird von den Rad-EigentümerInnen selbst bezahlt.

- **Verbesserung der Radwegbeschilderung** (in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark) – bis hin zur GPS-Erfassung der Radwegschilder
- **Fahrradverleih zu günstigen Konditionen**. Dabei sind für Reparaturkunden die ersten beiden Tage gratis – bei Bicycle bemüht man sich, alle Reparaturen innerhalb von zwei Tagen zu erledigen.
- **Die Abhaltung einer Gebrauchtrad-Börse** ein- bis zweimal pro Jahr. „Bei der letzten Börse im April haben dabei 150 Räder den/die BesitzerIn gewechselt“, sagt Kronheim.

Darüber hinaus bietet Bicycle auch eine kleine, handverlesene Palette guter Stadträder und einschlägige Accessoires an: „Bei den Kinderfahrradanhängern zählen wir sogar zu den drei führenden Spezialisten des Landes“, berichtet Kronheim stolz – „da kommen Leute aus ganz Österreich, um aus unserem Angebot zu wählen.“

Bicycle – sozialökonomischer Betrieb, www.bicycle.at

Filiale Rechbauerstraße 57
Tel: +43 (0) 316 – 82 30 26
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 09.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr
Filiale Körösistrasse 5
Tel: +43 (0) 316 – 68 86 45
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 07.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Vianova: „Die ersten Schritte“ und große Schnitzeljagd in Weiz

Zu-Fuß-Gehen soll in Hinkunft in der Stadt Weiz besondere Wichtigkeit haben. Einerseits startet das Projekt „Vianova: Die ersten Schritte“ der Weizer Stadtzeitung „Weiz Präsent“ und andererseits wird es Ende Mai eine große Schnitzeljagd in der Weizer Innenstadt geben, wobei Zu-Fuß-Gehen das optimalste Fortbewegungsmittel sein wird.

Vianova: „Die ersten Schritte“. Das Thema Zu-Fuß-Gehen möchte die Weizer Stadtzeitung „Weiz Präsent“ ab sofort in den Vordergrund stellen. Mit vielen Projekten sollen vor allem Eltern mit Kleinkindern zum Mitmachen motiviert werden. Junge Eltern mögen ein Foto ihres Babys an die Redaktion von „Weiz Präsent“ senden, auf dem das Baby beim Gehen der ersten selbstständigen Schritte abgebildet ist. Das Foto wird in „Weiz Präsent“ veröffentlicht und in Weizer Leerflächen präsentiert. „Dadurch werden die ersten Schritte wieder in das Bewusstsein gerufen und es erfolgt eine Aufwertung von Schaufensterflächen“, sind **Johann König** vom Stadtmarketing Weiz und **Claus Köllinger** von der Forschungsgesellschaft Mobilität (FGM) überzeugt.

Große Schnitzeljagd in der Weizer Innenstadt am Samstag, 31.



Mai. Spielen, genießen, einkaufen & gewinnen heißt es am 31. Mai in Weiz! Am letzten Samstag im Mai wird, organisiert vom Referat für Mobilität, dem Umweltreferat und der Stadtmarketing KEG mit Unterstützung der Volksbank, von 10.00 – 15.00 Uhr an neun Stationen ein tolles Programm quer durch die Innenstadt geboten. Wir empfehlen den Start bis 13.00 Uhr, da die verschiedenen Aufgaben doch einige Zeit brauchen und die Pässe bis 15 Uhr abgegeben werden müssen. Die Kinderfreunde betreuen die meisten dieser Geschicklichkeits-, Spiel- und Wissensstationen, zudem warten tolle Spielmöglichkeiten auf die Kinder!

Traumauto gewinnen! Nicht nur für die Kleinen gibt es an diesem Tag ein tolle Erlebnisse und einiges zu gewinnen, sondern auch für alle Erwachsenen. Bei den Einkaufsstädtebetrieben starten 35 Einkaufstage, an denen die Kunden ab einem Einkauf von 20 Euro (in Gastronomiebetrieben 10 Euro) ein Rubbellos erhalten. Es warten viele Sofortgewinne und auch ein Traumauto, ein VW Golf, auf die

Kunden! Das Finale dieser Aktion wird schließlich mit der Übergabe des Traumautos beim Sommermarkt am Schulschlussstag, also 35 Tage nach dem Start, stattfinden.

Genießen und Gewinnen bei der Schnitzeljagd! Aber zurück zur Schnitzeljagd: Wir empfehlen den Start in der Lederergasse. Wer alle Stationen absolviert hat, gibt seinen Sammel-Pass bei der Station am BIPA-Platz in der Birkfelderstraße ab. Alle Kinder, die die Schnitzeljagd erfolgreich absolviert haben erhalten eine Schnitzselmmel gratis und haben die Chance bei der Ziehung nach 15.00 Uhr Gutscheine der Weizer Betriebe zu gewinnen. Verbringen Sie einen netten Einkaufstag in Weiz! Wenn Sie von auswärts kommen, lassen Sie Ihr Auto bei einem der größeren Parkplätze in der Innenstadt stehen und genießen Sie das Flair der Innenstadt bei einem Einkaufsbummel. Übrigens: Samstags ist das Parken in Weiz kostenfrei!

Informationen: www.tourismus.weiz.com; www.fgm.at

BICYCLE

Verkauf, Service, Reparatur, Verleih

Bicycle Rechbauer-Strasse 57
TEL: +43 (0) 316 – 82 30 26

Bicycle Körösistrasse 5
TEL: +43 (0) 316 – 68 86 45

www.bicycle.at

Mehr Profil fürs Rad fahren

ARGUS Steiermark DIE RADLOBBY

www.graz.radln.net

Jetzt Mitglied werden! 2008 zum Halbjahres-Preis (€ 16 Einzelmitglied); Tel. 01/5050907